

Calmer Tagblatt

Nr. 248.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Druckverhältnisse: 6 mal wöchentlich, Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 10 Pf. wöchentlich. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspre. 9.

Samstag, den 23. Oktober 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Teilerlösn. 12.00 vierteljährlich, Postbezugspreis 12.50 mit Bestellgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Zur äußeren Lage.

Neue Abtrennungsbestrebungen im Rheinland.

Berlin, 22. Okt. Im „Vorwärts“ wird es als höchste Zeit bezeichnet, die allgemeine Aufmerksamkeit wieder einmal den Sonderbestrebungen im Rheinland zuzuwenden. Das gleiche Blatt weist auf die wegen Kohlenmangels eintretende Gefährdung verschiedener Industriezentren im Westen hin. — (Es ist klar, daß diese Bestrebungen von den Franzosen begünstigt und finanziert werden.)

Die dauernde Verschiebung der Abstimmung in Oberschlesien.

Berlin, 22. Okt. Gewisse Anzeichen in Oberschlesien deuten, nach dem „Lokalanzeiger“ darauf hin, daß mit einer Volksabstimmung in diesem Jahre nicht mehr zu rechnen ist. Man glaube vielmehr, daß der früheste Termin März oder April sein werde.

Das englische Pharisäertum.

London, 23. Okt. Chamberlain erklärte vorgestern im Unterhaus in Beantwortung einer Anfrage, bisher hätten noch keine Gerichtsverfahren gegen Deutsche, die der Grausamkeit gegen britische Kriegsgefangene beschuldigt werden, stattgefunden und er könne auch nicht den Zeitpunkt angeben, an dem die Verfahren in Leipzig beginnen würden. Vollständige Mitteilungen über die Beschuldigungen, Zeugen und das Beweismaterial in den von England vorgebrachten typischen Fällen seien für den Gebrauch des Reichsgerichts in Leipzig vorbereitet und gedruckt worden und sobald der Zeitpunkt für das Verfahren vom Reichsgericht, das, soviel er wisse, gewisse Vorbereitungen getroffen und Nachforschungen unternommen habe, festgesetzt worden sei, würden die Anordnungen für die Teilnahme der Zeugen und für die Teilnahme der Vertreter Englands an dem Gerichtsverfahren vollendet werden.

Abgefeimte französische Hehlügen.

(W.B.) Berlin, 22. Okt. Der „Matin“ berichtet aus Tokio, Deutschland bleibe trotz seiner schwierigen Lage bemüht, durch falsche Nachrichten zwischen den Alliierten, insbesondere zwischen Japan und Amerika, Unfrieden zu stiften. Man dürfe aber hoffen, daß der gesunde Sinn der Alliierten das deutsche Manöver zunichte machen werde. — Es ist klar, daß es sich bei dieser Meldung um den abgefeimten Versuch handelt, Japan und Amerika untereinander und gegen Deutschland zu verhetzen. Weit entfernt, im Osten Unruhen zu stiften, hat Deutschland im Gegenteil das größte Interesse an der Ausgestaltung und Befestigung des wahren Friedenszustandes in der ganzen Welt.

Die „friedliche“ Durchdringung Europas durch die Franzosen.

Paris, 22. Okt. (Havas.) Unterstaatssekretär Dechamps vom Post- und Telegraphenministerium hat soeben mit Rumänien und der Türkei ein Abkommen abgeschlossen, das die Errichtung eines Flugpostdienstes Paris—Konstantinopel vorstellt.

Der Krieg im Osten.

Der Waffenstillstand zwischen Russen und Polen endlich in Kraft?

London, 21. Okt. Die „Times“ melden aus Warschau, daß der Waffenstillstand zwischen Polen und Rußland am Dienstag Nacht in Kraft getreten sei. Als Waffenstillstandslinie gilt die Frontlinie, die die Polen in dieser Nacht besetzt hatten. Im Norden entspricht sie der Grenze, die in Riga festgesetzt worden ist. Im Süden sind die Polen über diese Grenze hinaus vorgerückt.

Bolschewistische Offensive gegen Wrangel.

(W.B.) London, 22. Okt. Einer Konstantinopeler Meldung der „Times“ zufolge scheint der Rückzug des Generals Wrangel über den Dnjeper nicht allein durch den Druck auf der Westfront, sondern auch durch die Bedrohung von Kofow verursacht zu sein. Dort hat das 2. Sowjetheer 6 Infanteriedivisionen und 4 Kavalleriedivisionen konzentriert.

Der bolschewistische Vormarsch in Westasien.

(W.B.) Amsterdam, 22. Okt. Nach einer Reutermeldung aus Teheran vom 20. Oktober erneuerten die Kosaken ihre Angriffe gegen Enseli und erreichten eine Brücke nahe der Stadt, hatten aber unter Flankensfeuer der bolschewistischen Schiffe auf dem Kaspischen Meer zu leiden. Dem Vormarsch der Bolschewisten durch Buchara wird von den Bauern Widerstand entgegengekehrt. In Afghanistan hat die Tatsache, daß die Bolschewisten außer mit Geschützen auch mit Flugzeugen und Panzerwagen ausgerüstet sind, große Ueber- raschung hervorgerufen.

Litauischer Protest gegen die Besetzung Wilnas durch die Polen.

Rotterdam, 22. Okt. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge richtete der litauische Geschäftsträger in London einen schriftlichen Protest gegen die Besetzung Wilnas an den Völkerbund und ersuchte um ein Schiedsgericht. Die litauischen Behörden erklären, daß die Führer der Truppen in Wilna fortwährend durch Flugzeuge Infiltrationen aus Warschau erhalten. — Ein Zeichen, daß Herr Sellnowsky im Auftrag Warschaws handelt.

Der englische Bergarbeiterstreik.

London, 22. Okt. Gestern fanden in London Verhandlungen zwischen Lloyd George und mehreren Arbeiterführern statt, die offiziellen Charakter hatten. Offizielle Kreise zeigen einen gewissen Optimismus über den gegenwärtigen Stand der Lage. Der Beschluß der Eisenbahner (am Sonntag um Mitternacht in den Streik zu treten, wenn nicht vorher die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Bergarbeitern wieder aufgenommen werden. D. S.) liegt nicht im Interesse derer, die mit gutem Willen eine glückliche Lösung herbeizuführen suchen.

Aus Glasgow wird berichtet, der Präsident des Gasarbeiterverbandes, Smillie, habe in einer Rede von neuem bestätigt, daß die Bergleute vom besten Willen erfüllt seien, mit den Grubenbesitzern über die Frage der Erhöhung der Produktion Vereinbarungen zu treffen unter der Bedingung, daß man in die verlangte Lohnverhöhung einwilligt.

London, 22. Okt. In Beantwortung einer Interpellation Henderson betreffend die Einberufung einer Konferenz zwischen den Bergarbeitern und den Grubenbesitzern, führte in der gestrigen Sitzung des Unterhauses Lloyd George aus: Vorbesprechungen sind unbedingt notwendig, wenn man nicht von vornherein Gefahr laufen will, einen Mißerfolg zu erleiden. Man befindet sich, wenn man die bisherigen Verhandlungen mit den Arbeiterführern betrachtet, auf gutem Wege zur Lösung des Konfliktes. Der Entschluß der Eisenbahner wird aber den Unterhandlungen zwischen den Bergarbeitern und Grubenbesitzern hinderlich sein. Diese Interpellation erhöht die Schwierigkeiten bedeutend und ermüdet einzelne Gruppen, die keine Verantwortung tragen, zu handeln, während doch die Führer die Konsequenzen eines solchen Streikes nicht verkennen. Die Schwierigkeiten wären leichter zu lösen, wenn man die Bergleute ihre Verhandlungen ohne Intervention von anderer Seite allein führen ließe. Die Regierung wird alles daransetzen, um eine befriedigende Lösung für alle zu finden.

Thomas erwiderte, daß man keinen Augenblick verlieren dürfe, denn jeder Tag vermehre die Schwierigkeiten. Lloyd George dürfe nicht dulden, daß die Beschlüsse der Eisenbahner der Fortsetzung der Unterhandlungen zur Herbeiführung einer Lösung im Weg stehen. Hierfür wurde die Sitzung abgebrochen.

London, 23. Okt. (Unterhaus.) In Erwiderung auf eine Anfrage über die Lage im Kohlenarbeiterstreik erklärte gestern Bonar Law, er könne der Mitteilung Lloyd Georges von Donnerstag Abend nichts hinzufügen. Die Lage sei jedoch, wie auch in jener Mitteilung zum Ausdruck gebracht worden sei, sehr ernst. Er könne nur erklären, das von Lloyd George erwähnte Bestreben, jeden Weg, der möglicherweise zum Frieden führen könne, zu erkörtern, bestehe weiter und nichts werde von der Regierung unterlassen gelassen werden.

London, 23. Okt. Die Konferenz der Eisenbahner hat den Vollzugsausschuß der Bergarbeiter aufgefodert, heute mit ihnen zusammenzutreffen. Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter ist nach London zu einer Sitzung einberufen worden, um die Einladung der Eisenbahner und die allgemeine Lage zu erwägen. Dieser Berufung des Vollzugsausschusses der Bergarbeiter nach London wird große Bedeutung beigelegt. Man ist der Ansicht, daß große Aussicht besteht, daß die Verhandlungen mit der Regierung und den Bergwerksbesitzern vor der verhängnisvollen Sonntag-Mitternacht wieder aufgenommen werden.

Bresfestimmen.

London, 22. Okt. Die „Times“ beurteilt die Lage sehr pessimistisch und sagt: Wir sind am Rande des Abgrunds. — Die „Morningpost“ tritt dafür ein, daß die Regierung gegenüber dem Streik hart bleibe, sonst würden die Drohungen mit Streiks anhalten und auf die Dauer die Industrie zerstören. — „Daily Telegraph“ nimmt denselben Standpunkt ein und meint, es sei keine Frage von Löhnen, sondern eine Frage um Leben oder Tod der demokratischen Regierung.

Ausland.

Rücktritt der sozialistischen Mitglieder der österreichischen Regierung.

Wien, 23. Okt. Der Verband der sozialistischen Abgeordneten befaßte sich gestern mit dem Ergebnis der Nationalratswahlen. Die Regierungsmitglieder erjuchten um Zustimmung des Verbands, angesichts der neuen politischen Lage ihre Ämter als Staatssekretäre und Unterstaatssekretäre niederzulegen. Der Verband faßte einstimmig einen Beschluß, in dem es heißt: Nach den demokratischen Grundsätzen obliegt nunmehr den Christlich-sozialen die Pflicht, die Regierung zu übernehmen. Der Verband lehnt jede Teilnahme an der Regierungsbildung ab. Das Kabinett, das nur zur Durchführung der Wahlen gebildet wurde, hat seine Aufgabe erfüllt. Der Verband ermächtigt daher die sozialistischen Mitglieder der Regierung, ihre Ämter niederzulegen und die Betrauung mit der Fortführung der Geschäfte abzulehnen.

Rücktritt des schwedischen Kabinetts.

Stockholm, 22. Okt. Das Kabinett Branting (Soz.) ist heute zurückgetreten. Wie gerüchtweise verlautet, wird der Landeshauptmann von Christiansland, Freiherr Louis de Geer, Chef der neuen Regierung und der Gesandte in London, Wrangel, Minister des Äußeren werden. — Die Sozialisten haben, wie mitgeteilt, eine Niederlage bei den letzten Wahlen erlitten.

Der Wiederaufbau Frankreichs.

(W.B.) Straßburg i. El., 22. Okt. In seiner Rede zugunsten der neuen französischen Anleihe wies der französische Finanzminister auf die Fortschritte des Wiederaufbaues in den zerstörten Gebieten hin, wo 77 Prozent der industriellen Werke ganz oder teilweise wieder in Betrieb seien mit 42 Prozent ihrer früheren Belegschaft. Von 1757 000 Hektar wiederherzustellenden Ackerlandes seien bereits 1521 000 Hektar wieder bebaut. Die befreiten Gebiete hätten 10 Mill. Ztr. Getreide erzeugt, ein Sechstel von der Gesamtzeugung Frankreichs. An Hafer hätten die zerstörten Gebiete ein Viertel der französischen Gesamtzeugung hervorgebracht. Von 3000 Kilometer zerstörter Eisenbahnlinien der Ost- und Nordbahn seien nur noch 9 Kilometer wiederherzustellen. Die Gesamtförderung an mineralischen Brennstoffen werde 1920 24 Millionen To. betragen. Die Bergwerke in den befreiten Gebieten, die vor dem Kriege die Hälfte der Gesamtförderung Frankreichs geliefert hätten, und von denen man keine Förderung vor Ablauf mehrerer Jahre erwartet habe, hätten bereits über 2 Millionen To. Kohlen geliefert. Das Schahamt nehme keine Vorschüsse mehr bei der Bank von Frankreich und beginne die Rückzahlung der Kriegsschulden.

Auch in Frankreich Wohnungsnot.

Paris, 23. Okt. Der gestrige Kabinettsrat beschäftigte sich mit der Frage der Wohnungsnot und der baldigen Beschaffung billiger Wohnungen. Der Arbeitsminister berichtete über die Zahl der Arbeitslosen und stellte fest, daß sie die normale Zahl nicht überschreitet.

Auch die französischen Bergarbeiter verlangen Lohnverhöhung.

Paris, 23. Okt. Der Nationalrat der französischen Bergarbeiter ist zusammengetreten, um die Frage der Erhöhung der Arbeitslöhne zu besprechen.

Ein amerikanischer Handelschiffahrtsruft.

Washington, 22. Okt. (Reuter.) Der amerikanische Bankierverband genehmigte die Berichte seines Ausschusses für Handelsfragen, der die Organisation einer Korporation mit einem Kapital von 100 Millionen Dollar unter der Leitung des Bankierverbandes zwecks Beschaffung der Mittel zur Ausbreitung des amerikanischen Handels im Ausland anempfiehlt. Der Plan sieht den Verkauf von Obligationen in den Vereinigten Staaten in Höhe von 100 Millionen Dollar vor, um ausländische Kredite zu beschaffen. Man hofft, dieses Unternehmen am 1. Januar beginnen zu können.

Deutschland.

Die neuen Viehforderungen der Entente.

Berlin, 22. Okt. Zu den Viehforderungen der Entente wird dem „Lokalanzeiger“ mitgeteilt, was wir bereits geliefert haben. Die Ablieferung hat zu unerföhrlichen Schädigungen unserer gesamten Viehwirtschaft geführt. Insbesondere ist der Milchschwund ungeheuerlich. Der Ausfall an Fleisch und Milch läßt sich überhaupt nicht schätzen. Ganze Ställe sind ausgefodert. Die Milchlieferung der Großstädte ist katastrophal ge-

schädigt. Die Grenze des Erträglichen ist erreicht, wenn nicht schon überschritten. Bei dieser Lage der Dinge stellt die Entente das Verlangen auf rund 80 000 weitere Milchkuhe.

Der Versailler Vertrag sieht nur den Ersatz der Tiere „gleicher Art“ vor und bestimmt, daß die Tiere „von normaler Gesundheit und Beschaffenheit“, d. h. also Durchschnittsvieh, nicht Qualitätsvieh, sein müssen. Trotz dieser rechtswidrigen Verschärfung der Bedingungen haben wir bis zum 30. September d. J. bereits geliefert: an Frankreich: Forderung 90 000 Milchkuhe, geliefert 66 433; Forderung 30 500 Pferde, geliefert 30 500; Forderung 10 100 Schafe, geliefert alle; Forderung 10 000 Ziegen, geliefert 925; an Belgien und andere: Forderung 10 200 Pferde, geliefert 5366; Forderung 92 000 Stück Rindvieh, geliefert 67 025; Forderung 10 000 Ziegen, geliefert 8297; Forderung 35 000 Stück Geflügel, geliefert alle. Zur Ablieferung vorgeführt waren an allen deutschen Sammelstellen bis zum 30. September: 165 511 Stück Rinder. Abgenommen davon hat die Entente nur 133 460 Stück. Die anderen wurden wegen Qualitätschwäche zurückgewiesen. Wie die Auslese betrieben wird, zeigen folgende Zahlen: Vorgeführt Schafe 153 572, abgenommen 136 862, vorgeführt Ziegen 19 222, abgenommen 17 222, vorgeführt Pferde 53 577, abgenommen 29 702. Wir sind überhaupt nicht in der Lage gewesen, die verlangten Pferde innerhalb des Reichsgebietes aufzubringen, da unser gesamter Pferdebestand gar nicht so hoch ist, um solche Abgaben zu erlauben. Wir haben deshalb die benötigten Pferde teilweise aus dem Ausland eingeführt und dadurch unsere Valuta ganz beträchtlich herabgedrückt.

Um die Dieselmotoren.

* Berlin, 23. Okt. Laut „D. Allg. Ztg.“ erklärte der Vorsitzende der Interalliierten Kontrollkommission dem Auswärtigen Amt, daß die Meldung, die alliierten Mächte beabsichtigten nicht nur die vorhandenen schnelllaufenden Dieselmotoren zu zerstören, sondern auch die deutsche Dieselmotorenindustrie durch ein kategorisches Bauverbot vollständig zu vernichten, nicht den Tatsachen entspreche. — Zu der Angelegenheit der Zerstörung der Dieselmotoren schreibt die „W. Ztg.“, daß erst am 6. Oktober 1920 einer Schiffswerft aus London ein Brief zugegangen sei, in dem dieser Werft zwei Dieselmotoren zum Kauf angeboten wurden, die von einem der an England ausgelieferten deutschen Unterseeboote stammten. Auch einer Hamburger Firma seien 6 Dieselmotoren, die aus den an England gelieferten deutschen U-Booten stammten, angeboten worden. — (Also wollen die Engländer die geraubten deutschen Dieselmotoren wieder an uns verkaufen.)

Rückkehrerlaubnis für die Palästina-Deutschen.

Berlin, 22. Okt. Die englische Regierung hat die Rückkehr sämtlicher Palästina-Deutschen, die anlässlich des türkischen Waffenstillstands nach Ägypten und von dort zum Teil nach Deutschland verschickt worden waren, gestattet. Der Oberkommissar von Palästina, Samuel, soll beauftragt worden sein, für die Unterbringung der zurückkehrenden Deutschen Sorge zu tragen.

Die Verwaltungskosten für die Reichsgetreidestelle.

(W. Z.) München, 22. Okt. Im Verlaufe der Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Bayerischen Landtags machte der bayerische Landwirtschaftsminister Mitteilungen, aus denen sich ergibt, daß die Reichsgetreidestelle im ganzen 4912 Personen, darunter 4 Geschäftsführer mit je 6000 M Monatsgehalt, 5 stellv. Geschäftsführer mit je 4000 M Monatsgehalt usw. beschäftigt mit einem Gesamtaufwand von 72 688 331 M. Die Verwaltungsabteilung beschäftigt 14 hohe Beamte, 40 mittlere Beamte, 120 Angestellte im Bürodienst, 44 Angestellte im Kanzleidienst und 60 Unterbeamte mit einem gesamten monatlichen Aufwand von 2 119 843 M. Im Geschäftsjahr 1919/1920 wurde von der Reichsgetreidestelle erfaßt an Inlandsgetreide 51 314 000 Ztr., an Auslandsgetreide annähernd 10 Mill. Ztr. Auf jeden Zentner der erfaßten Getreidemenge entfallen von den der Geschäftsabteilung der Reichsgetreidestelle erwachsenen Aufwänden 1,35 M. Der Minister bemerkt noch dazu, der Reichswirtschaftsminister habe ihm persönlich erklärt, daß Vorgesorge getroffen sei, daß 1200 Beamte der Reichsgetreidestelle (Geschäftsabteilung) herauskommen und daß er mit den Kriegsgesellschaften aufräumen werde. In Bayern koste die Verwaltung des Brotgetreides überhaupt nichts.

Auch die Hamburger Staatsarbeiter verlangen Lohnerhöhung.

* Berlin, 23. Okt. Der „B. L. A.“ meldet aus Hamburg, daß die Staatsarbeiter eine Erhöhung der Mindestlöhne auf 350 M pro Woche fordern. — Wie mitgeteilt, befinden sich die Bremer Staatsarbeiter schon im Streik.

Schließung der Eisenbahnhauptwerkstätte in Schneidemühl.

Berlin, 22. Okt. (Amlich.) Am Mittwoch, den 20. Oktober 1920 hat die Arbeiterschaft der Eisenbahnhauptwerkstätte Schneidemühl nach erregten Verhandlungen über die Durchföhrung des Rauchverbots mit einem der Amtsvorstände diesen tätzlich angegriffen und in einer Betriebsversammlung die Entfernung des Amtsvorstandes beschlossen. Gleichzeitig ist der Versuch gemacht worden, den Amtsvorstand an der Ausübung seiner Dienstgeschäfte zu behindern. Die Eisenbahnverwaltung hat sich deshalb genötigt gesehen, die Eisenbahnhauptwerkstätte Schneidemühl am Freitag, den 22. Oktober zu schließen, und der gesamten Belegschaft gemäß den Bestimmungen des Reichslohntarifvertrags restlos zu kündigen. Ueber die Wiedereröffnung der Hauptwerkstätte ist noch nichts bekannt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 23. Oktober 1920.

Evangelischer Volksbund.

Man schreibt uns: Nach dem Vorgang anderer Bezirke soll am morgigen Sonntag auch in unserm Bezirk eine allgemeine

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöfte der Margarethe Kugeler Ww. in Röttenbach.

Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 182—192 der Weinberggesetz hiezu vom 11. Juli 1912 (RegBl. S. 317 ff.) ergehen folgende Anordnungen:

A. Sperrbezirk: das verseuchte Gehöft.
B. Beobachtungsgebiet: der nichtverseuchte Teil der Gemeinde Röttenbach.

C. In den Umkreis von 15 km um den Seuchenort werden einbezogen sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks und folgende Gemeinden der Nachbaroberämter:

1. im Oberamt Neuenbürg wie bei Würzbach;
2. im Oberamt Nagold wie bei Altbach;
3. im Oberamt Herrenberg desgleichen;
4. im Oberamt Böblingen desgleichen;
5. im Oberamt Leonberg wie bei Würzbach;
6. im Bezirksamt Pforzheim desgleichen.

Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, die für ihre Gemeindebezirke zutreffenden Maßregeln in orisüblicher Weise bekannt machen und die Einhaltung streng überwachen zu lassen. An den Haupteingängen des Sperrbezirks und des Beobachtungsgebietes sind Tafeln mit der durch § 185 Abs. 2 bzw. § 189 Abs. 2 vorgeschriebenen Aufschrift leicht sichtbar anzubringen. Calw, den 21. Oktober 1920. Oberamt: G. S.

Öffentliche Bekanntmachung.

betr. Ausführung einer Feldvereinigung in Möttingen.

Die am 20. Oktober 1920 erfolgte Abstimmung über den Antrag des Gemeinderats Möttingen auf Ausführung einer Feldvereinigung in den Gewänden: Dorfwiesen, Brühl, Bronnenacker, Weidach, Obere Wäben, Bühlacker, Heiligenacker und Schneidenacker der Markung Möttingen hatte folgendes Ergebnis: Von 130 Teilnehmern mit einem Gesamtvermögen von 4599,74 M haben mit „ja“ abgestimmt 36 Teilnehmer mit 1383,56 M Steuerkapital. Nicht erschienen und daher als zustimmend anzusehen waren 48 Teilnehmer mit 1241,33 M Steuerkapital. Somit waren insgesamt als zustimmend anzusehen: 84 Teilnehmer mit 2624,89 M Steuerkapital. Mit „nein“ haben abgestimmt 46 Teilnehmer mit 1974,85 M Steuerkapital.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß den Beteiligten das Recht zusteht, innerhalb einer Frist von 2 Wochen vom Tag der Abstimmung an dem Oberamt die dem beschlossenen Unternehmen entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen. Calw, den 21. Oktober 1920. Oberamt: G. S.

Verammlung des Evangel. Volksbundes stattfinden, zu der alle Kirchengemeindeglieder in Stadt und Land eingeladen sind. Ursprünglich war beabsichtigt, der Verammlung die Form eines christlichen Volksfestes im sommerlichen Freien zu geben. Aber Ungunst der Witterung und besonders die da und dort im Bezirk herrschende Maul- und Klauenseuche verboten dies. In der jetzigen Jahreszeit kann nur noch eine Zusammenkunft in geschlossenen Raum in Betracht kommen. Daher lädt der Volksbund auf nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr, in die Stadtkirche in Calw ein, wo einer der Leiter des Evangel. Volksbundes in Württemberg, Herr Dr. Ströke (Stuttgart), diese Sache vertreten wird. Darbietungen des Calwer Kirchengesangsvereins werden die feierliche Weihe der Veranstaltung erhöhen. Eine gesellige Vereinigung im Weißen Saale sofort nach der Feier in der Kirche soll Gelegenheit zu freier Aussprache und gemüthlicher Unterhaltung bieten. Möge dieses Bezirksfest dazu dienen, daß dem Evang. Volksbund in unserm Bezirk nach dem erfreulichen Anfang, den er genommen, die Bahn zu kräftiger Weiterentwicklung eröffnet werden.

Konzertabend Haas.

* Wir möchten nicht veräumen, nochmals auf die heutige Veranstaltung des Konzerts von Fritz Haas hinzuweisen. Die „Winterreise“, die geben dem Lieberzollus der „schönen Müllerin“ zu den herrlichsten Tonwerken Schuberts gehört, wird unsern Gesangsfreunden Gelegenheit geben, wieder einmal die reife Kunst des hochgeschätzten Sängers zu bewundern.

Verammlung ehemaliger 246er

* Am nächsten Samstag findet im Friedrichsbau in Stuttgart eine Verammlung ehemaliger 246er statt, zu der alle Regimentskameraden herzlich eingeladen werden. Am nachfolgenden Sonntag, den 31. Oktober, wird sodann eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Kameraden abgehalten.

Heizung der Züge.

Wie in den letzten Wintern wird auch während des kommenden Heizzeitraums die Heizung der Züge zur Herabminderung des Kohlenverbrauchs auf die Zeit vom 15. Oktober bis 31. März eingeschränkt, und die in Friedenszeiten in den Abteilungen angestrebten Wärmegrade von 12 bis 15 Grad Celsius auf 10 bis 12 Grad herabgesetzt. Den Reisenden wird deshalb die Mitnahme von Winterschußkleidung, Decken u. dergl. angeraten, da nicht auf Heizung in der früher gewohnten Weise gerechnet werden kann.

Rückgang der Fleischpreise.

Der starke Viehauflauf der letzten Woche zeitigt bereits seine Früchte. Wie aus Frankfurt am Main berichtet wird, ist dort ein wesentlicher Rückgang der Fleischpreise eingetreten. Rindvieh bester Qualität ist für 11—12 M erhältlich, Schweinefleisch ebenso. Rindfleisch verlangen manche Metzger für 10, einzelne sogar für 8 M das Pfund.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag.

Der Hochdruck läßt weiter nach. Am Sonntag und Montag ist verhältnismäßig mildes aber meist trübes und etwas regnerisches Wetter zu erwarten.

* Stammheim, 22. Okt. Zu unserer Nachricht über die Beschlagnahme von 4 Schweinen im hiesigen Orte wird uns geschrieben: Das Schultheißenamt hatte telephonische Nachricht erhalten, daß ein Fuhrwerk durch den Ort kommen werde, das festgehalten sei. Das Fuhrwerk wollte in rasendem Tempo durch

den Ort fahren, es wurde jedoch von dem Polizeidiener B. A. der, dem 3 handfeste Männer Hilfe leisteten, angehalten, wobei es zu einer regelrechten Kauferei kam. Die schon lange bekannten Schleichhändler ergriffen schließlich die Flucht, und ließen das Fuhrwerk im Stich. Das Fuhrwerk samt Ladung wurde vom Polizeidiener beschlagnahmt, und die Landjägermannschaft in Calw benachrichtigt; sie brachte das Fuhrwerk samt 3 Schweinen nach Calw, eins wurde in Stammheim gelassen. Die Schweine sollten, wie es schon vielfach geschehen war, ins Badische verschoben werden.

(S. B.) Renningen (Ost. Leonberg), 21. Okt. Die Hopfenproduzenten in hiesiger Gemeinde hatten dieses Jahr Rieseneinnahmen; etwa 1 1/2 Millionen Mark wurden für Hopfen erzielt. Die einzelnen Produzenten nahmen bis zu 50 000 Mark an Hopfen ein.

(S. B.) Stuttgart, 22. Okt. Auf dem Donnerstag-Schlachtmehmarkt waren zugetrieben: 36 Ochsen, 2 Bullen, 132 Kalbelen und Kühe, 19 Kälber, 78 Schweine und 202 Schafe, die sämtlich Absatz fanden. Der Markt verlief ruhig. Erlöst wurde für 1 Pfd. Lebendgewicht bei Ochsen 1. Qual. 7.20 bis 7.80 M, 2. Qual. 6 bis 7 M; bei Bullen und Jungtieren 1. Qual. 7—8 M, 2. Qual. 6—7 M; bei Kühen 1. Qual. 6.60 bis 7.30 M, 2. Qual. 4.50 bis 5.60 M, 3. Qual. 3 bis 3.50 M, bei Kälbern 10.50 bis 11.50 M, bei Schweinen 15 bis 16 M für fettes und 13—14.40 M für fleischige.

(S. B.) Stuttgart, 22. Okt. Der Direktor der A. G. Bierbrauerei-Gesellschaft Zahn in Böblingen kaufte 112 Zentner Gerste auf unerlaubten Wegen. Er bezahlte dabei weit mehr als den gesetzlichen Höchstpreis, angeblich um Arbeiterentlassungen und Verluste der Gesellschaft zu verhindern. Das Wuchergericht verurteilte ihn zu 3 Tagen Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe.

(S. B.) Weinsberg, 22. Okt. Die Weingärtner-Gesellschaft brachte ihr heuriges Erzeugnis in der Hildthalle zur Versteigerung. Es wurden erlöst: für Trollinger pro Hektoliter 1240—1260 M, Weißriesling (Auslese) 1150 M, Weiß mit Riesling 1000 M, Rotgemisch 1150 M.

Landtag.

Fortsetzung der Generalstreikdebatte.

(S. B.) Stuttgart, 21. Okt. Präsident Walter eröffnet die 14. Sitzung um 1/10 Uhr. Am Ministerisch: Sämtliche Minister. Man tritt sofort in die Generalstreikdebatte ein.

Abg. Varnholt (D. P.): Wer die Zustände im Lande kannte, der wußte, daß die Katastrophe des Maulheidentums eintreten mußte. Auch der Arbeiterführer darf nicht mehr entschuldigen, wo es nichts zu schulden gibt. Die Haltung der Arbeiterschaft zum Steuerabzug war falsch, die Arbeiter zum Generalstreik aufzurufen war ein wahnsinniges Beginnen. Die Solidarität der Arbeiterschaft ist ein kostbares Gut, aber wer sie mißbraucht, veründigt sich schwer an den Interessen der Arbeiterschaft. Diese hätte sich derartige demütigende Bedingungen eriparen können. Es muß endlich aufhören mit den ewigen Putzchen als Felddienstabung für Mostau und Bürgerkrieg für unser Volk. Statt ehrlich am sozialen Ausgleich mitzuarbeiten, hat man lieber sozialpolitisch denkende Menschen abgestoßen. Im gegenseitigen Bruderkampf hat man die besten Kräfte vertan. Der Vater der radikalen Partei, Crippien, und die Mutter der Partei, Klara Zetkin, haben schon lange in Ehescheidung gelebt, und die Kinder suchen noch zu retten, was zu retten ist. Nur Einigkeit nach innen und außen bringt Rettung. Die radikale Gärung lernt man verstehen, wenn man solche Reden hört, wie sie der bürgerparteiliche Sprecher Wider gehalten hat. Reaktion und Radikalismus halten sich im Schach. Nicht die Demokratie ist unser Untergang, sondern mehr Demokratie ist unsere Rettung. (Bazille: Bessere Demokratie). Wir hühen, was wir an Kultur aufgeben veräumten und an Erziehung des Volks vernachlässigten. Eine Diktatur der Minderheit erkennen wir nicht an, auch nicht die Revolutionäre von Beruf. Die Sozialdemokratie war in der Nationalversammlung eine eifrige Vertreterin des Steuerabzugs. Auch wir halten für notwendig, daß man Volksgenossen mit niedrigem Einkommen schont; darunter sind nicht nur Arbeiter, sondern auch Witwen und Pensionäre, deren Not heute groß ist. Aber ohne gesunde Finanzwirtschaft ist der Staat unmöglich. Die Steuerwilligkeit wird erst größer werden, wenn jeder Steuerzahler nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit herangezogen wird. Die Steuerkontrolle muß überall gleich und scharf sein, vielfach liegt aber eine lässige Tätigkeit der Steuerbehörde vor. Den Worten des Zentrumsredners an die Unternehmer und Landwirte, daß sie mehr soziales Verständnis haben sollen, schließe ich mich an. Wer zugibt, daß der Steuerabzug nur ein Vorwand für politische Ziele war, der muß das Vorgehen der Regierung anerkennen. Die Mittel der Sozialdemokratie scheinen keine Heilkräft zu besitzen. Wer kann noch Hoffnung auf den Deutschen Metallarbeiterverband setzen, wie es Abg. Leipart (Soz.) tat? Mehr Rückgrat wünsche ich der Sozialdemokratie. Man schießt dort noch immer nach links und verliert das Augenmaß für das politisch Notwendige. Sozialdemokratische Abgeordnete, die selbst Minister waren, sollten mit Vorwürfen vorsichtiger sein. Möge der Ausgang des Streiks eine ernste Mahnung zur Besonnenheit sein. Eine Sozialisierung ist nur dann möglich, wenn wir eine reife Wirtschaft und die dazu reifen Menschen haben. (Zuruf links: Unfinn.) Der Präsident rügt dies. Möge der Sinn des Staatsgedankens ein Segen für unser württembergisches Volk sein! Präsident Walter gibt den Antrag der nach Mostau orientierten U. S. P. bekannt, wonach der Regierung für die Auslieferung von 16 000 Arbeitern und die polizeiliche Befugung der Betriebe ein verschärftes Mißtrauensvotum ausgesprochen werden soll. Der Präsident fragt, wer zu den Genossen Schneid gehöre und bittet um vollständige Unterzeichnung.

Abg. für seine als Orga Regierung lungen i werden l daß die Akte der Autos b internati Borgäng und Un gearbeitet Wir wu wismu dieien reiche Z Abg. Ve gefallen beiterjsh hütet. der Brü ohne Ge mühte gehen. antwort weiterer soffigkeit Präsi kann: nung fü Behörde Einwoh für ihr wartet, die Unt die Gen schügt. der unu rung be Reichsta bis zur Streiks diese nu

an Wie sandwirts für die K kartoflel Berladest noch ein kosten, r Ausgabe Die aufgefords. Mts. des Ratt Ein Menge eventuell die hiesig gesehen h mittelten Cal

Bezirk u. Kr Für darfsgege Zivila Ueber bis Rindb per Infan Pa Best werden

Be können werden. Der zu bezah Cal

Die S werden r folgt fest

bei B

bei B Im Rimmung Den

Parfüm Die Parfümherstellung mit

Oetker's

Milch-Eiweiß-Pulver

mit Fiebrzusatz
Nährhaft u. gebrauchsfertig wie

2-3 Eiweiß

für Pfannkuchen, Nüsse, Kuchen, Torten.

Man verlange Rezeptbuch & Zeichnungsgewicht Oetker & Co. GmbH, Bielefeld.

Religiöser öffentl. Vortrag
im Saale des „Bad. Hof“, Calw
am Sonntag, 2. Oktober, nachm. 2 Uhr.
Thema:
„Der kommende Weltbrand
und die feuerfeste Rettungsarhe.“
Eintritt frei. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger Zimmermann.

EUG. WILDBRETT
Homöopath u. Naturheilpraktiker
BAD LIEDENZELL
Schillerplatz 76, Fernruf 29

Spezialbehandlung durch Heißblutbäder und Massage. Augendiagnose. Urinuntersuchung

Urin ist bei jeder Behandlung mitzubringen
Zwanzigjährige Praxis

Sprechzeit: Werktags 10 bis 12 Uhr vorm., 2 bis 5 Uhr nachmittags. Sonntags 10 bis 12 Uhr vormittags.

Dr. med. Fritz Rosenfeld
Arzt für innere Krankheiten, besond. für Lungen- u. Herzleiden
zurückgekehrt.
Stuttgart, Augustenstr. 4. Fernsprecher 2638.
Röntgenuntersuchungen.
Samstag und Sonntag keine Sprechstunden.

Ohren-, Nasen- u. Halsarzt
Dr. Weiss, Stuttgart
Gartenstr. 50 (bei der Schloss-Strasse) Telefon 263
zurück.

Herz-Nervenleiden

Lungen-, Kehlkopf-, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden, Blasen-, Kropf-, Ohren-, Unterleibsleiden, Gicht, Rheumatismus, Haarkrankheiten, Gesichtsausschläge, Gelenkleiden etc. behandelt

M. Schulz, Kurbad und Institut für naturgem. homöopath.-magnet. Krankenbehandlung, Wildberg O./A. Nagold, „z. Krone“, I. Etage, Telefon 5. Sprechz.: 8-12 u. 3-6 Uhr, Sonntags 8-12 Uhr. Mittwoch u. Samstag nicht. Prospekte frei.

Wasser-sucht.

geschwollene Beine, Anschwellungen gehen zurück, Herz wird ruhig u. Magendruck verliert sich, durch einfaches Mittel. Auskunst kostenfrei, nur gegen Rückmarke.

Landwirt Heint. Deicke, Wackersleben b. Oschersleben-Vode C 81.

Sehr gut erhaltenen

Militär-Mantel
(Einheitsmantel) preiswert zu verkaufen.
Bühner 208 II.

Hühneraugen
Hornhaut etc. beseitigt dauernd

Nia-Balsam!
Tausendfach bewährt.
Biele Nachbestellungen
Preis Mk. 3.- franko.
Nur zu beziehen durch
Hofapotheke Hechingen,
(Hohenz.)

Preiswert zu verkaufen:
1 Bügel-Ofen auch als
Ofen verwendbar,
1 Füllösen
1 Füllösen
für größeren
Raum geeignet.
Die Ofen sind wenig ge-
braucht. Näheres bei der
Geschäftsstelle dies. Blattes.

Gesundung durch Sauerstoff
ein durchaus natürliches, völlig unschädliches Heilverfahren ohne jede Berührung bei Nerven- und Stoffwechselkrankheiten jeder Art, wie Gicht, Rheuma, Adorverkalkung, Magen- und Darmleiden, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Schwächeständen, Herzleiden, sowie Lungen- und Halsleiden. — Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.
Sanitätsrat Dr. Weise's Heilanstalt, leit. Arzt Dr. v. Hahn, Berlin W 35, Potsdamer Straße 109 b, Sprechst. 10-1, 3-5.

Getragene weiche
Herren-Filz-Hüte
werden wie neu umgeformt und hergerichtet.
Joh. Krefel,
Pforzheim,
Genossenschaftsstr. 11,
Telefon 3175.

Ob Sie einen Rauchlasten kaufen

verlangen Sie Prospekt von
Gebr. Dongus,
Deckenpfronn.



Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehör, Saiten u. f. w. in reicher Auswahl empfiehlt
Musikhaus Eurtz,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Archadenstraße-Rohrbüchle
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.

Metallbetten
Stahlrohrmatratzen Kinderbett, Polster a. jedermann. Katalog frei, Eisenmöbel-Fabrik Suht i. Thüring.

Seltene Gelegenheit!
3 Dugend Eßbestecke, rein Aluminium auf nur Mk. 55.- geg. Nachnahme.
Br. Geiser, Metalle, Lorch (Remstal).

Kaufe ständig Fleisch v. gefall. Vieh,
jeder Art, zu Fisch-futterzwecken
Ankauf amtlich erlaubt.
H. Gropp, Rohrdorf Nagold. Telefon 6.

Badischer Hof * Calw.
Heute Samstag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr
Die Winterreise
Ein Liedercyklus von Franz Schubert
vorgelesen von
Fritz Haas (Stuttgart)
Am Flügel: Hermann Keller (Stuttgart)
Karten zu 4,50; 3,50 und 2,50 Mk. (ausschließlich Steuer) sowie Liedertexte zu 60 Pfg. in der Buchhandlung Häußler und abends an der Kasse.
Der Saal ist geheizt.

Lichtspieltheater Bad. Hof
Morgen Sonntag Nachm. 3 1/2 u. abends 8 Uhr:
Der gelbe Gankler
Drama in 5 Akten von Lisa Honroth-Löwe und Herbert Lewandowski
mit Beiprogramm.

Citacifa Ein herrlicher Tabak!

Garantiert rein überseeischer Rauch-Tabak 100 Gr.-Paket nur 7 Mk. noch

Befriedigt den vorwiegendsten Raucher!

In jedem Geschäft zu verlangen
Vertreter an allen Plätzen gesucht!
A. Lindauer, Stuttgart Dannecker-Strasse 25.

Dehlmühle Weissenstein
am Bahnhof.
Vollfruchtverarbeitung vom 1. November ab. Jeden Tag Wohn; Freitag's Repp; Samstag vormittags Pein-samen. Unter Garantie höchster Ausbeute erhält Feder-mann am gleichen Tag das eigene Del. (35-50 Pfund Samen werden als eigener Schlag behandelt).
Hermann May
Fernsprecher Pforzheim 1258.

Kaufe Hunde
überzählige und untaugliche, große und kleinere
Chr. Rentschler, Bad Teinach.

Felle
für Leder wie Pelzfabrikation kauft zu d. allerhöchsten Tagespreisen an
Erich Maischofer,
moderne Tieraustopferei,
Lindenstr. 52. Pforzheim Teleph. 1501.

Von Dienstag früh ab steht ein
großer Transport Oberländer Milch-u. Läufer-Schweine
bei **Gottlieb Schmid am Bahnhof in Böblingen** zum Verkauf. Die Schweine sind aus feuchter Gegend. Kaufstübhaber laden ein
Wanner & Metzger, Böblingen
Telephon Nr. 35.

Statt Karten.
Ihre Verlobung beehren sich anzuzelgen
Elisabeth Daimler
Erich Herzog
Stuttgart Calw
Oktober 1920.

Als Verlobte grüßen
Regina Söhler
Julius Wezel
Tuttlingen Calw
Oktober 1920.

B. G.
Heute (Samstag) Abend Abstimmung.

Tanz-Unterricht!
In der angefangenen Tanzstunde
„Badischer Hof“
können sich am Montag noch weitere
Herren u. Damen anmelden.
Tanzlehrer Giacomino.

1000
fach erprobt ist das Getränk aus meinen Spezialitäten.
Ruf's Heidebeer
mit Zutaten zu 50 Liter Mk. 21.50, m. Süßstoff Mk. 24.50, mit Zutaten zu 100 Liter Mk. 42.50, mit Süßstoff Mk. 48.50, mit Zutaten zu 150 Liter Mk. 63.75, mit Süßstoff Mk. 72.75. Zur Vermehrung von Johannis- u. Stachelbeer- und Obstmost sehr geeignet und all-gemein empfohlen.
Tausende Anerkennung EinVersuch überzeugt!
Robert Ruf, Ettlingen
Heidebeerversandhaus
Niederlagen durch Plakateerkenntlich, wo keine Niederlage erfolgt Zusendung ab Ettlingen.

Eine
Holzstange
zum Aufbewahren von Feldfrüchten ist zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Einzel-
Möbel
Bettstellen, Matratzen, Schränke, Vertikos, Büffets, Schreibtische, Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
i. allen Holz- u. Stilartern
Küchen
weiss und farbig,
Polstermöbel
gegen bar und mit Zahlungs-erleichterung
Möbelhaus
H. Philipp
Pforzheim
G. m. b. H.
Dillsteinerstr. 6.

Bankhaus
Albert Schwarz
Stuttgart — Gegr. 1865
Calwerstr. 21. — Tel. 10002-05
Rasche und gewissenhafte Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Nr. 2
Erschein
Reklamen
Dan
Danzig
vom 20. O
dem Freista
angeheht.
Schriften we
stüriert.
Aus de
Danzig, ber
seien folgen
die einen b
stimmt, echä
freien Stad
Danzigs in
Danzig
Konjulate i
Interessen
ordnen. P
interessiert,
Stadt Danz
kann jedem
Zustimmung
zig erhält d
Die S
Danziger F
unter die S
zu gleichen
fammergef
ung und U
samten Schi
Alle S
verwaltet, a
hauptsächlich
keine Schifff
tigung der
gehende Re
tungen und
vom Ausfä
bindungsmit
Danzig ein
einzurichten
staats fallen
Sobald es
getreten we
Ziele haben
Lebensmitte
und der Fe
Länder ber
satz, bzw.
des sog. W
Willen ein
Paris,
richtigen ei
daß Polen
Einschluß
von Polen
Ferner wer
Ausföhr,
strafe zum
ausübt.
Berlin
Angelegen
vom Donne
nomie für
Reichsland
Zinnern, fe
und der pr
Verhandlun
nächst ein
Scheidung f
einführt, w
nomie erklä
handlungen
der Partier